



GIC Das GründerInnenCamp

Durchführende Organisation:	LOK e.V.
Laufzeit des Projektes:	03.2009 bis 12.2011
Lokaler Bezug:	Friedrichshagen-Kreuzberg
Förderung:	Europäischer Sozialfonds ESF, Bund und Land Berlin
Inhalte:	Mobilisierung und Motivation junger Menschen, gemeinsam Geschäftsideen zu entwickeln und zu erproben

Zielsetzung war die Mobilisierung und Motivierung junger Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, aktiv zu werden, gemeinsam Geschäftsideen zu entwickeln, diese praxisbezogen und mit fachlicher Unterstützung auszutesten und letztendlich zu realisieren, wodurch berufliche Selbständigkeit und damit eigenverantwortliches Handeln ermöglicht wird oder die gewonnenen Erfahrungen den Horizont für berufliche Alternativen erweitern und in eine konkrete Berufswegplanung führen.

Das Projekt GIC - GründerInnenCamp orientiert sich an den drei Zielsetzungen 'Mobilisierung und Motivierung junger Migrant/innen zu beruflicher Selbständigkeit', 'Förderung interkultureller Bildung und Begegnung und Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Potenziale der jungen Migrant/innen' und 'Entwicklung neuer Modelle der Berufsvorbereitung'.

Im Rahmen der Mobilisierung und der Förderung interkultureller Bildung/Begegnung geht es darum, jungen Migrant/innen an der Schwelle zwischen Schule/Ausbildung/Beruf Raum zu bieten, die eigenen Kompetenzen wahrzunehmen und auszubauen. Das GIC offeriert die Möglichkeit, gemeinsam mit den anderen Incubes vorhandene Geschäftsideen weiter zu entwickeln und praktisch auszuprobieren.

Über die Aktivitäten im Kreativlabor kann der Einstieg in das Camp erfolgen; ein Engagement dort kann aber ebenso gut ‚nur‘ darauf abzielen, sich im Kontext beruflicher Orientierung mit der Thematik „Selbstständigkeit“ als eine berufliche Alternative auseinander zu setzen, sich mit anderen zu treffen und unter Anleitung Ideen zu generieren und diese ohne Erwartungsdruck von außen weiter zu verfolgen (um dann ggf. auch professionell mit ihnen umzugehen).

Der eigene kulturelle Hintergrund soll als Stärke verstanden und eingebracht werden, der kulturelle Hintergrund der anderen nicht als Bedrohung, sondern als Bereicherung. Als Ergebnis stehen neue Unternehmen, Einmündungen in Ausbildungs- oder Arbeitsverhältnisse oder konkrete Perspektiven in der persönlichen Berufswegplanung.

Vor dem Hintergrund, dass berufliche Selbständigkeit als Alternative in den Lehrplänen der schulischen und beruflichen Ausbildung nicht vorkommt, soll im GründerInnen-Camp darüber hinaus erprobt werden, in welcher Form es als Modul der Berufsorientierung und -vorbereitung dienen kann. Über bestehende und neue Kontakte und unter Einbeziehung der Netzwerkpartner sollen die verantwortlichen Stellen wie JobCenter, Arbeitsagentur und Kammern dafür sensibilisiert werden, dass neu entwickelte Modelle in Berufsvorbereitungs- und Berufsorientierungsmaßnahmen integriert werden.

GIC Das GründerInnenCamp

Zielgruppe des Projektvorhabens waren junge Menschen unterschiedlicher Herkunft, vorwiegend mit Migrationshintergrund, mit unterschiedlichen Grundlagen und Erfahrungsschatz, auf der Schwelle zwischen Schule und Ausbildung oder Schule/Ausbildung und Beruf, die sich für das Thema Selbständigkeit interessieren und diese Möglichkeit auch erproben möchten. Anknüpfungspunkte sind ihre persönlichen Stärken, der eigene kulturelle Hintergrund und ihre Affinität zur Selbständigkeit. Der soziale und rechtliche Background dieser jungen Menschen war nicht durchgängig gleich: Arbeitslose mit oder ohne Bezug und Schul- und/oder Ausbildungsabbrecher/innen sind ebenso angesprochen worden wie Auszubildende oder Maßnahmeteilnehmer/innen und/oder ggf. Berufstätige. Schüler/innen war Zielgruppe für bestimmte Angebote.